

stehen / Dein gebew sey a. des Stollens mundloch sol sein b.
 von welchem du dein gebew nicht sehen / auch nicht zu rück ge-
 hen kanst / Derwegen mustu am gegengebirge / ein oder zwey
 absehen thun / biß du deine Beche sehen kanst / Vnd seinde
 nun die zwey absehen wie volget.

Das erste tieff c.h. 55. lachter lang/b.h. 30. lachter.

Das ander tieff d.e. 20. lachter lang/c.e. 55. lachter.

Summa tieff d.f. oder o.i. 75. lachter/b.f.
 aber 85. lachter lang.

Von dem d. aber findestu / so du einen Stollen in dein ge-
 bew treiben soltest / das es würde sein wie volget / Tieff a.i. 35.
 lachter lang/i.d. oder o.f. 171. lachter.

Nun Addir eine teuffe zu du der andern / so kömpf das die
 Linien a. o. 110. lachter sey / so der Stollen seyger würde ein-
 bringen.

Dagegen aber nim die obgefundenen b.f. 85. lachter von
 der o.f. 171. lachter / so Rest die wahre leng des Stollens 86.
 lachter.

Also kanstu klerlich genung verstehen / aus beygesaktem

Figürlein

Do deine

Beche wes

re a. Des

Stollens

mundloch

b. oder ge

gengebirg

d. also das

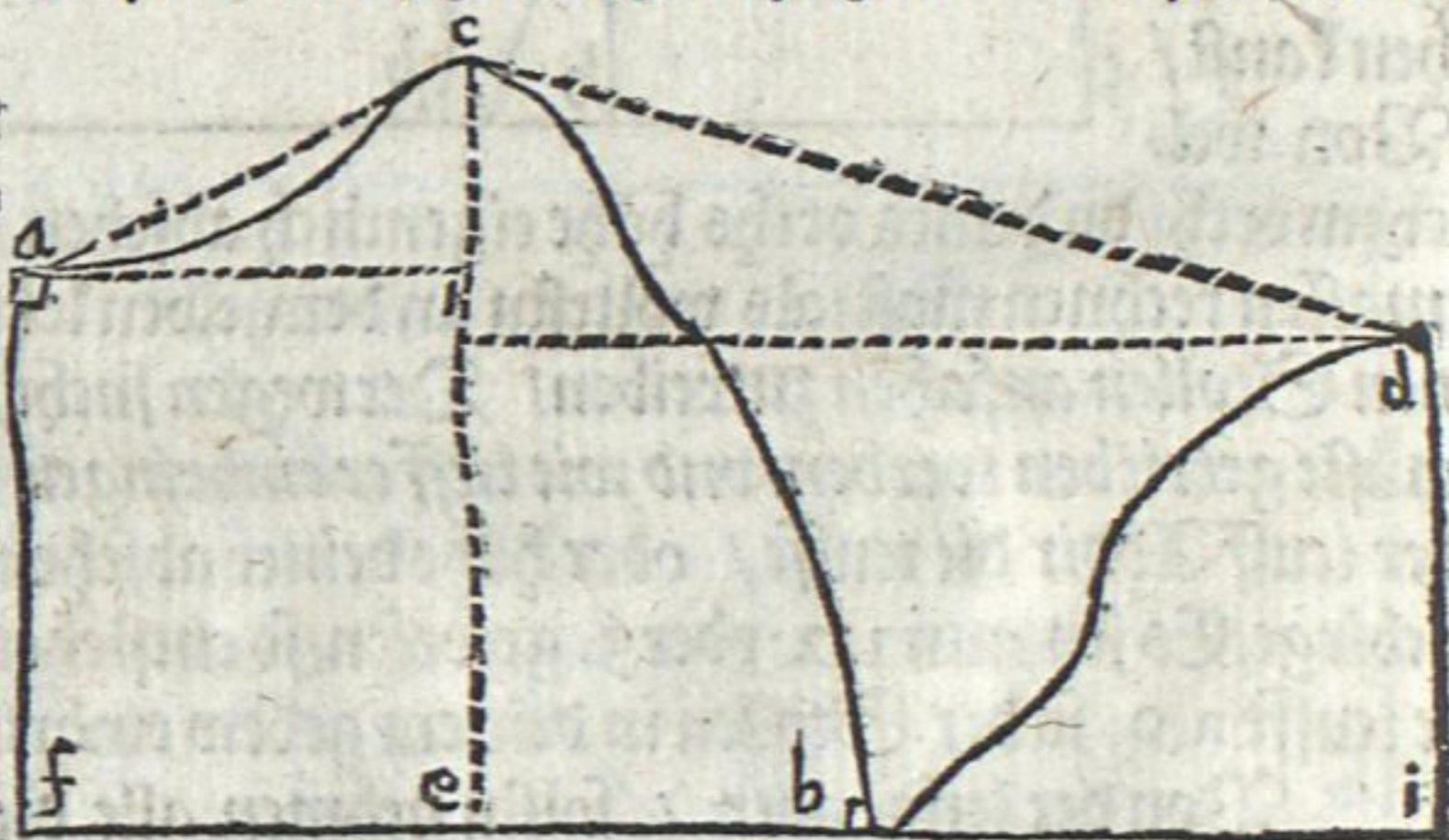
weder vom

b. noch vō

d. möglich wehre deine Beche a. zusehen / So miß die höhen c.

abe / aller massen als wehre es dein gebewde / Vnd mercke die

Stollen



Stollen